

Tagesordnung für die 26. Übung zur vergleichenden Landeskunde im Winterhalbjahr 2018/19 am 30. 3. 2019 um 12.30 Uhr im Kulturhaus Morishita (Tel. 5600 8666) im Seminarraum Nr. 3, 2. Etage (Etage Nr. 3): Morishita 312-17 im Bezirk Kōtō in der Nähe vom Ostufer des Sumida, U-Bahn-Stationen: Morishita, Ausgang A 6, und Kiyosumi-Shirakawa, Ausgang A 2; S-Bahn-Bahnhof Ryōgoku, Ostausgang

Vorsitzende: Frau Uesugi (I - XII) und Herr Nasu (XIII - XX)

Die Kindererziehung im Alter von 6 bis 12 Jahren

- I. Protokoll(12.30)
- II. Eröffnung III. Anwesenheit A. Teilnehmer: Alle sind da! B. Zuhörer: — C. Vertreter: —
- 5 IV. Gäste A. europäischer Gast: — B. japanischer Gast: —
- V. Fragen zur Tagesordnung.....(12.35)
- VI. Informationsmaterial A. über Europa B. über Japan
- VII. Vorbereitungen für die nächsten Übungen(12.45)
- A. Vorsitzende für den 16. 11. 2019 (Vorschlag: **Herr Nasu** und **Frau Uesugi**)
- 10 B. Themen für den 9. 11. (**Frau Watanabe** und **Frau Kimura**)
- C. Informationen für den 2. 11 (**Herr Ishimura** und **Frau Hata**)
- D. Methoden für den 26. 10. (**Herr Nasu** und **Frau Uesugi**) E. Gäste F. sonstiges
- VIII. Fragen zu den Informationen(13.00)
- A. über Japan B. über Europa
- 15 IX. Fragen zum Informationsmaterial zum heutigen Thema (Berichte über Japan usw.).....(13.05)
- 2-04 „Volksschulen“ (4 Seiten) von FrI. Yuko SHIGETA (1988), besonders ab S.2 Z. 29
- 2-10 „Wie soll man Kinder beurteilen?“ (2 Seiten) von FrI. Reiko TATSUMI (1980)
- 2-22 „Wie ergänzt man in der Schule die Erziehung in der Familie?“ (2 Seiten) von FrI. Yukiko MINO (1979)
- X. Erläuterungen zum heutigen Thema(13.10)
- 20 1.) **Herr Nasu** (2') 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare und Kritik(13.10)
- 5.) **Frau Uesugi** (2') 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik(13.20)
- XI. Interviews mit und ohne Rollenspiel(13.30)
- Sie können Ihren Interviewpartner **z. B.** fragen: „Hat die Schule Ihnen Freude gemacht? Wenn nein, warum nicht?“, „Was haben Sie in der Schule besonders gerne gemacht?“, „Was war ihr Lieblingsfach?“, „Sind Sie in der Schule schikaniert worden?“, „Haben Sie selber bei so etwas mitgemacht?“, „Haben Sie Mitschüler verprügelt oder sind Sie selber verprügelt worden?“, „Hatten Sie Geschwister? Haben Sie die oder die Sie oft absichtlich geärgert?“, „Hatten Sie Schwierigkeiten mit Freunden oder Lehrem? Was haben Sie dagegen gemacht? Haben Sie Ihre Eltern oder jemanden anders um Rat gebeten? Wenn nein, warum nicht? Oder einen Onkel, eine Tante oder Ihre Großeltern?“, „Haben Sie sich oft nach der Schule noch mit Freunden getroffen? Was haben Sie gemacht? Haben Sie viel draußen gespielt, oder zusammen zu Hause Computerspiele gespielt?“, „Haben Sie außerhalb der Schule auch noch etwas gelernt? Was? Wollten Sie das von sich aus, oder haben sich Ihre Eltern dafür entschieden?“, „Sind Sie zu einer Nachhilfeschule gegangen, um sich auf Aufnahmeprüfungen an privaten Mittelschulen vorzubereiten? War das Ihre eigene Entscheidung, nicht zu einer öffentlichen Mittelschule, in die man ohne Prüfung kommt, sondern zu einer staatlichen oder privaten Mittelschule zu gehen, bei der man eine schwierige Aufnahmeprüfung bestehen muß?“, „War diese Aufnahmeprüfung für Sie ein gutes Erlebnis? Oder bereuen Sie, daß Sie das gemacht haben?“, „War immer jemand zu Hause, wenn Sie von der Schule nach Hause gekommen sind?“, „Hatten Sie mit Ihren Eltern Schwierigkeiten? Weshalb z. B.? Haben Sie gedacht, daß Sie sich mit ihnen gut verstehen? Wenn nein, haben Sie etwas gemacht, um bessere Beziehungen herzustellen?“, „Macht Ihnen die Kindererziehung viel Freude, oder haben Sie damit Schwierigkeiten?“, „Worum haben Sie sich (oder würden Sie sich) als Vater oder als Mutter bei der Kindererziehung besonders bemüht (bemühen)?“, „Denken Sie, daß Ihre Kinder genug Zeit zum Spielen haben bzw. hatten?“, „Haben Sie oft mit Ihren Kindern etwas unternommen? Was z. B.?“, „Was ist für Sie bei der Kindererziehung am wichtigsten?“, „Denken Sie, daß sich vor allem die Mutter um die Kinder kümmern soll? In welchem Alter?“, „Machen Sie sich zu viel Sorgen um Ihre Kinder oder sind Sie ziemlich gelassen?“, „Wie oft lassen Sie Ihre Kinder fernsehen? Wie lange?“, „Wann sind Sie sich dessen besonders bewußt, daß Sie für Ihre Kinder eine große Verantwortung haben?“, „Wann schimpfen Sie mit Ihren Kindern? Weswegen haben Sie mit Ihren Kindern vor allem geschimpft, als sie 5 oder 6 Jahre alt waren? Wie war das, als sie 9 oder 10
- 30 Jahre alt waren?“, „Was sagen Sie, wenn Ihr Kind mit einer schlechten Note nach Hause kommt?“, „Wofür haben Sie Ihre Kinder gelobt?“, „Haben Ihre Kinder mit den Kindern in der Nachbarschaft zusammen gespielt? War das gut?“
- A. ohne Rollenspiel
- 1.) 1. Interview (4'): **Frau Watanabe** interviewt **Herr Nasu** (Interviewer).(13.30)
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare

5.) das 2. Interview (4'): **Herr Ishimura** interviewt **Frau Hata**(13.40)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

B. mit Rollenspiel: Familie Balk wohnt seit einem Jahr in Yokohama, weil Herr Balk von der deutschen Exportfirma, bei der er arbeitet, nach Yokohama versetzt worden ist. Sie haben da ein Einfamilienhaus gemietet. In der Nähe gibt es viele Häuser, die fast genauso aussehen. Er ist 45 Jahre alt. Seine Frau ist 42. Sie hat, als sie geheiratet hat, bei der Firma in Düsseldorf aufgehört. Sie haben 2 Kinder: Angelika ist 13, und Elise 11. Sie gehen zur Deutschen Schule. Ehe sie nach Japan gekommen sind, haben sie 15 Jahre in Köln in einer großen Wohnung gewohnt. Seine Eltern haben ein kleines Einfamilienhaus in einer Kleinstadt in der Nähe von Aachen.

1.) kurzes Interview (3'): Herr Balk (**Herr Satō**) interviewt **Frau Uesugi** (Interviewerin)(13.50)

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare dazu (War das realistisch? Was hätte sie ihn noch fragen sollen?)

5.) das ganze Interview (4'): Herr Balk (**Frau Kimura**) interviewt **Herr Baba**.....(14.00)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XII. Gespräche mit Rollenspiel(14.10)

A. Familie Honda wohnt im Haus nebenan. Herr Honda ist schon seit 20 Jahren bei der Mizuho-Bank beschäftigt. Frau Honda ist Hausfrau. Herr und Frau Honda haben an der Fremdsprachen-Hochschule Germanistik studiert. Sie haben eine Tochter. Yumi ist 17 Jahre alt. Sie hat Deutsch gelernt, weil ihre Eltern miteinander Deutsch gesprochen haben, wenn sie das nicht verstehen sollte. Sie ist im Alter von 16 Jahren als Austauschschülerin ein Jahr in Flensburg gewesen. Jetzt sind Herr und Frau Balk am Samstagnachmittag bei Familie Honda, weil Frau Honda Kuchen gebacken hat und Herr und Frau Balk zum Kaffeetrinken eingeladen hat. Die beiden Frauen sind in die Küche gegangen, um nochmal Kaffee zu kochen. Herr Honda und Herr Balk sitzen noch am Wohnzimmertisch und unterhalten sich.

Herr Honda erlebt zu Hause oft, daß Yumi auf ihn kaum reagiert. Es fällt ihm sowieso schwer, sich mit Yumi zu unterhalten, weil sie fast keine gemeinsamen Gesprächsthemen haben. Er versucht trotzdem, mit ihr ins Gespräch zu kommen, aber sie reagiert zu wenig. Seine Frau ist mit Yumi viel mehr zusammen und scheint enge Beziehungen zu ihr zu haben, aber in letzter Zeit beschwert sie sich oft bei ihm, daß Yumi gar nicht auf sie hört. Sie habe viel mehr Schwierigkeiten mit ihr als vor 5 oder 10 Jahren. Herr Honda fragt Herrn Balk, wie das bei ihm ist. Sie sprechen darüber, wofür sie ihre Tochter/Töchter loben und mit ihnen schimpfen, und auch darüber, was bei der Erziehung der Kinder im Alter von 6 -12 Jahren am wichtigsten ist.

1.) kurzes Gespräch (3'): Herr Balk (**Herr Ishimura**) und Herr Honda (**Herr Nasu**).....(14.10)

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare dazu (War das realistisch? Worüber hätten sie noch sprechen sollen?)

5.) das ganze Gespräch (4'): Herr Balk (**Frau Hata**) und Herr Honda (**Frau Kimura**)(14.20)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

B. Das Gespräch geht weiter. Sie sprechen über Funktelefone. Yumi, Angelika und Elise haben jede ihr eigenes Funktelefon. Yumi hat ihr schon bekommen, als sie zehn war. Alle drei verwenden das ziemlich oft; wenn sie Zeit haben, fangen sie sofort an, darauf herumzutippen. Herr Honda findet das nicht gut; man könne sich dann nicht aufs Lernen konzentrieren, und außerdem gebe es in der Familie immer weniger Gespräche, und die Beziehungen würden immer lockerer. Herr Balk denkt, mit einem Funktelefon entwickelten sich auch besonders enge Beziehungen. Die Eltern müßten aber mit den Kindern darüber sprechen, was sie da machen, und ihnen Grenzen setzen. Sie sprechen darüber, daß der Umgang mit Funktelefonen eine entscheidende Rolle bei der Erziehung der Kinder spielt.

1.) kurzes Gespräch (3'): Herr Balk (**Herr Satō**) und Herr Honda (**Herr Baba**).....(14.30)

2.) verbessern 3.) Fragen dazu

4.) Kommentare dazu (War das realistisch? Worüber hätten sie sich noch unterhalten sollen?)

5.) das ganze Gespräch (4'): Herr Balk (**Frau Uesugi**) und Herr Honda (**Frau Watanabe**)(14.40)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XIII. Monolog mit Rollenspiel.....(14.50)

Yumi erinnert sich daran, was sie im Alter von 6 bis 12 Jahren erlebt hat. Sie ist zu einer öffentlichen Grundschule gegangen. Mit 4 Jahren hat sie angefangen, Klavier zu spielen, und bis zum Alter von 10 Jahren hatte sie jeden Samstag Klavierunterricht. Das hat ihr erst Freude gemacht, wurde ihr dann aber lästig. Dann hat sie mit dem Klavierunterricht aufgehört, weil sie für die Nachhilfeschule viel tun mußte. Im Alter von 10 bis 12 Jahren ist sie zu einer Nachhilfeschule gegangen, um sich auf die Aufnahmeprüfung an einer bekannten privaten Mittelschule vorzubereiten. Sie hatte sich selber dazu entschlossen, weil auf diese Schule auch ihre beste Freundin gehen wollte, und hat dafür so viel gelernt, daß sie die Aufnahmeprüfung bestanden hat. Sie denkt darüber nach, was dabei gut war, was ihr während dieser Zeit entgangen ist und worauf sie dafür verzichtet hat, was ihre Eltern dabei getan haben, und was für einen Sinn der Klavierunterricht und die Nachhilfeschule in ihrem Leben gehabt hat.

- 1) kurzer Monolog (2'): Yumi (**Herr Baba**).....(14.50)
 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätte sie noch sagen sollen?)
 5.) der ganze Monolog (3'): Yumi (**Herr Ishimura**).....(15.00)
 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik
- 5 XIV. Streitgespräche(15.10)
 Thema A: Schulen sollte man abschaffen. Statt dessen sollte man viele Lernprogramme übers Internet anbieten. Daß die Schüler in vielen Schulen von anderen geärgert und gequält werden, zeigt, daß man sich als Lehrer nicht auch noch um die Erziehung der Schüler kümmern kann. Zu Hause etwas zu lernen, ist für die psychische Gesundheit viel besser, und übers Internet bekommt man auch Kontakt zu anderen, die mit demselben Programm arbeiten. Dafür, daß die Kinder genug lernen, sollten die Eltern ebenso die Verantwortung übernehmen wie für ihre Erziehung. Wenn es keine Schulen mehr gäbe, würden sich die Eltern dieser Verantwortung noch bewußter und es käme nicht mehr vor, daß z. B. die beiden berufstätigen Eltern von der Arbeit so erschöpft nach Hause kommen, daß sie keine Lust mehr haben, sich um die Kinder zu kümmern. Soziale Beziehungen können die Kinder auch zu Hause entwickeln, weil ihre Beziehungen zu den Eltern oder Geschwistern auch ein Teil der sozialen Beziehungen sind und sie auch Gleichaltrige, die sie übers Internet kennengelernt haben, zum gemeinsamen Lernen zu sich nach Hause einladen können.
- 10 1.) das 1. Streitgespräch (4') D (dafür): **Herr Satō** – E (dagegen): **Frau Uesugi**.....(15.10)
 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
 6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von D (40") : **Herr Nasu**
 7.) Zusammenfassung der Argumente von E (30") **Frau Kimura** 8.) verbessern
- 20 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 10.) verbessern 11.) Fragen dazu 12.) Kommentare und Kritik
 13.) das 2. Streitgespräch (4') F (dafür): **Herr Baba** – G (dagegen): **Herr Ishimura**(15.25)
 14.) verbessern 15.) Fragen dazu 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu
 18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von F (40") : **Frau Watanabe**
 19.) Zusammenfassung der Argumente von G (30") : **Frau Hata** 20.) verbessern
- 25 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 22.) verbessern 23.) Fragen dazu
 24.) Frage an andere: „Was meinen Sie?“ 25.) verbessern 26.) Fragen dazu 27.) Kommentare und Kritik
- Thema B: Je früher ein Kind selbständig wird, desto besser! Man sollte versuchen, die Selbständigkeit gezielt zu fördern und zu trainieren, denn Kinder werden nie von alleine selbständig. Man darf die Kinder nicht verwöhnen. Je schneller die Kinder so weit wie möglich von ihren Eltern unabhängig werden, desto leichter haben es die Eltern. Jedes Kind sollte im Alter von 6 – 10 Jahren ein Jahr lang an einem innerjapanischen Schüleraustausch teilnehmen müssen. Wenn es davon zurückkommt, weiß es, wie gut es es zu Hause hat, und seine Eltern haben gelernt, sich Gedanken über die Kindererziehung zu machen. Kinder sollten nie bei ihren Eltern im Bett schlafen. Man darf den Kindern nicht alle Wünsche erfüllen. Nicht nur die Eltern, sondern auch die Lehrer sollten die Kinder manchmal auch körperlich bestrafen, denn wer es als Kind zu gut hat, wird später oft zu einer großen Belastung für die Eltern und die Gesellschaft.
- 30 1.) das 1. Streitgespräch (4') H (dafür): **Frau Kimura** – I (dagegen): **Herr Nasu**.....(15.45)
 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
 6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von H (40") : **Herr Satō**
 7.) Zusammenfassung der Argumente von I (30") : **Frau Uesugi** 8.) verbessern
- 40 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 10.) verbessern 11.) Fragen dazu 12.) Kommentare und Kritik
 13.) das 2. Streitgespräch (4') J (dafür): **Frau Watanabe** – K (dagegen): **Frau Hata**.....(16.00)
 14.) verbessern 15.) Fragen dazu 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu
 18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von J (40") : **Herr Baba**
 19.) Zusammenfassung der Argumente von K (30") : **Herr Ishimura** 20.) verbessern
- 45 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 22.) verbessern 23.) Fragen dazu
 24.) Frage an andere: „Was meinen Sie?“ 25.) verbessern 26.) Fragen dazu 27.) Kommentare und Kritik
- XV. Gruppenarbeit (70')(16.20)
 1.) Sprechen Sie bitte zuerst eine halbe Stunde über die Fragen unter Punkt XI und eine Viertelstunde über die folgenden Fragen! Dann sprechen Sie bitte auch noch ganz kurz (ja oder nein, das stimmt oder stimmt nicht.) über die Themen von Punkt XIV und eine Viertelstunde über die Themen unter Punkt XVI! (Halten Sie sich bitte an diesen Zeitplan!)
- 50 a) „Wie sollte man Kinder erziehen? Was ist bei der Erziehung von Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren am wichtigsten?“, b) „Wann sollte man mit Kindern schimpfen? Wofür sollte man sie loben?“, c) „Was sollten Kinder in der Schule lernen und was zu Hause?“, d) „Was sollte man tun, damit die Kinder soziales Verhalten entwickeln?“, e) „Was sollten die Schule und die Eltern

	den Kindern in diesem Alter besonders vermitteln?“; f) „Was sollte man tun, damit die Kinder Einfühlungsvermögen entwickeln?“; g) „Sollten die Kinder ab und zu bei einem Klassenkameraden mit zu Mittag oder zu Abend essen, weil bei ihnen an dem Tag niemand zu Hause ist? Oder sollte in so einem Fall die Großmutter kommen?“; h) „Wie sollte man den Geschmack entwickeln, und Schönheit empfinden z. B. beim Essen oder bei Musik?“; i) „Was für Vorteile sind damit verbunden, daß viele	
5	Kinder ihr eigenes Funktelefon haben und damit jederzeit aufs Internet zugreifen und dort auch mit anderen sprechen können? Und was für Nachteile?“; j) „Was für eine Rolle sollte eine Nachhilfschule bei der Kindererziehung spielen? Und die Nachbarn?“; k) „Sollte man als Mutter nicht berufstätig sein, solange die Kinder noch klein sind? Warum?“; l) „Was sollte man als Vater tun, um mehr mit seinen Kindern zusammen zu sein?“; m) „Was ist bei der Kindererziehung anders als vor 50 Jahren?“; n) „Welchen Zugang sollten Kinder zu Büchern, zum Fernsehen und zu Computern haben?“; o) „Wie kann man den	
10	Kindern beibringen, daß jedes Leben wertvoll ist?“; p) „Wie kann man erreichen, daß die Kinder mit jemandem, z. B. einer Nachbarin, über ihre Probleme in der Schule sprechen? Was können die Eltern dafür tun?“	
	2.) Berichte (je 1') Sagen Sie bitte nur, was Sie besonders interessant gefunden haben! (Daß Sie darüber gesprochen haben und daß das besonders interessant war, brauchen Sie nicht zu sagen.)(17.30)	
	3.) verbessern 4.) Fragen dazu 5.) Kommentare und Kritik	
15	<u>XVI. Podiumsdiskussionen</u>(17.35)	
	Vorschläge für die Diskussionen: a') die Rolle der Mutter und des Vaters bei der Kindererziehung von einem Jungen b') die Rolle der Mutter und des Vaters bei der Kindererziehung von einem Mädchen c') Bilderbücher und Kinderbücher d') Schule und Nachhilfschule e') Sinn und Bedeutung der Vorbereitung auf eine schwierige Aufnahmeprüfung f') Ziele der Kindererziehung g') berufstätige Eltern h') der Zugang zum Computer, zum Funktelefon und zum Fernsehen	
20	i') ethische Erziehung j') ästhetische Erziehung k') soziale Erziehung l') Essen und Tischmanieren m') gute und schlechte Eltern n') Kindererziehung in der Familie und in der Schule o') die Rolle von Großeltern, Onkeln und Tanten p') die Rolle der Eltern von Kallenkameraden q') Kindergeburtstage r') die Stadtbücherei (Vgl. „Direkt aus Europa“ Nr. 457, S.9 - 21) s') „Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf.“ t') Unterschiede bei der Kindererziehung zwischen Jungen und Mädchen u') Unterschiede bei der Kindererziehung auf dem	
25	Lande, in einer Kleinstadt und in einer Großstadt v') Unterschiede bei der Kindererziehung zwischen Europäern und Japanern w') Woher kommen die Unterschiede?	
	1.) Diskussionsthemen für die erste Podiumsdiskussion (Diskussionsleitung: Herr Nasu)(17.35)	
	2.) Kommentare dazu 3.) die erste Hälfte der ersten Podiumsdiskussion (15')(17.40)	
	Frau Balk (Herr Satō), Herr Ishimura und Frau Watanabe 4.) verbessern 5.) Fragen dazu 6.) Kommentare dazu	
30	7.) die zweite Hälfte der 1. Podiumsdiskussion (15')(18.05)	
	Frau Balk (Herr Satō), Frau Watanabe und Frau Hata 8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik	
	11.) Diskussionsthemen für die 2. Podiumsdiskussion (Leitung : Frau Uesugi)(18.30)	
	12.) Kommentare dazu 13.) die 2. Podiumsdiskussion mit Fragen und Kommentaren der Zuhörer (30')(18.35)	
	Frau Kimura , Herr Baba und Herr Nasu 14.) verbessern 15.) Kommentare und Kritik	
35	<u>XVII. Abschlußbesprechung zu allen Übungen in diesem Semester</u>(19.20)	
	A) Themen(19.20)	
	1.) a) Wer denkt, daß dieses Thema für unsere Übungen sehr gut war? b) Wer denkt, daß es gut war? c) Wer denkt, daß es nicht gut war? 2.) Worüber hätten Sie gerne noch gesprochen? Warum?	
40	3.) Welche Themen empfehlen Sie besonders für die ersten beiden Monate, welche für die letzten beiden Monate? Antworten Sie bitte mit „Anfang“ (= die ersten 8 Wochen) oder „Ende“ (= die letzten 8 Wochen)!	
	B) Methoden(19.40) 1.) Frage an alle: Wer denkt, daß das für diese Übungen keine gute Methode ist? 2.) Was für Methoden hätten wir sonst noch verwenden sollen? C) Gäste D) Vorsitzende E) Informationsmaterial F) Berichte über Japan G) Teilnehmer H) die Räume für diese Übungen I) sonstiges J) Kommentare und Kritik zu allen Übungen von allen (je 1') (Melden Sie sich bitte sofort, wenn Sie denken, daß wir eine Formulierung verbessern sollen!)	
45	<u>XVIII. verschiedenes</u> 1.) Vorbereitungen für das nächste Mal 2.) sonstiges(19.50)	
	<u>XIX. Kommentare und Kritik</u> 1.) je 1' 2.) verbessern(19.52)	
	<u>IX. sonstiges</u>(20.00)	

Tokio, den 23. 3. 2019

50

Y. Nasu
(Yoshimasa Nasu)

Y. Nasu
(Yoshimasa Nasu) i. A. von Mayumi Uesugi

Sehr gut, gut oder nicht gut.	für Anfang oder Ende
-------------------------------------	-------------------------------

Themenliste

Nr.	Datum	Vorsitzende	Thema	Notierung	s:	g:	n:	A:	E:
Nr. 0	am 19. 5. 2018	Vorsitzende: Herr Ishimura & Herr Nasu	Planung und Improvisation	sehr gut: 2, gut: 6					
Nr. 1	am 29. 9. 2018	Vorsitzende: Herr Ishimura & Frau Watanabe	Die Einstellung zur Natur	gut: 5					
Nr. 2	am 6. 10. 2018	Vorsitzende: Frau Hata & Frau Uesugi	Die Ehe	gut: 6					
Nr. 3	am 13. 10. 2018	Vorsitzende: Herr Ishimura & Herr Nasu	Die Einstellung zur Zeit	gut: 7					
Nr. 4	am 20. 10. 2018	Vorsitzende: Herr Ishimura & Frau Watanabe	Die Einstellung zum Essen	gut: 6					
Nr. 5	am 27. 10. 2018	Vorsitzende: Frau Uesugi	Die Einstellung zum Geld	gut: 6					
Nr. 6	am 3. 11. 2018	Vorsitzende: Frau Kimura & Herr Nasu	Gäste	gut: 7					
Nr. 7	am 10. 11. 2018	Vorsitzende: Herr Ishimura & Herr Satô	Verantwortungsbewußtsein	gut: 8					
Nr. 8	am 17. 11. 2018	Vorsitzende: Frau Uesugi & Frau Watanabe	Die Einstellung zum Tod	sehr gut: 1, gut: 5					
Nr. 9	am 24. 11. 2018	Vorsitzende: Herr Nasu & Herr Satô	Die Einstellung zum Beruf	gut: 6					
Nr. 10	am 1. 12. 2018	Vorsitzende: Herr Satô & Frau Uesugi	Kindererziehung bis zum Alter von 6 Jahren	gut: 6					
Nr. 11	am 8. 12. 2018	Vorsitzende: Herr Ishimura & Frau Watanabe	Risiken	gut: 4					
Nr. 12	am 15. 12. 2018	Vorsitzende: Herr Ishimura & Frau Uesugi	Das Alter	gut: 5					
Nr. 13	am 22. 12. 2018	Vorsitzende: Herr Nasu & Herr Satô	Einheitlichkeit und Vielfalt	gut: 6					
Nr. 14	am 5. 1. 2019	Vorsitzende: Frau Hata & Herr Ishimura	Bequemlichkeit	gut: 8					
Nr. 15	am 12. 1. 2019	Vorsitzende: Herr Baba & Herr Satô	Die Wohnweise	gut: 9					
Nr. 16	am 19. 1. 2019	Vorsitzende: Frau Kimura & Frau Uesugi	Sauberkeit	gut: 7					
Nr. 17	am 26. 1. 2019	Vorsitzende: Herr Nasu & Frau Watanabe	Ausländer	gut: 8					
Nr. 18	am 2. 2. 2019	Vorsitzende: Herr Baba & Frau Hata	Ästhetisches Empfinden	gut: 7					
Nr. 19	am 9. 2. 2019	Vorsitzende: Herr Ishimura & Frau Uesugi	Familienbeziehungen	sehr gut: 2, gut: 5					
Nr. 20	am 16. 2. 2019	Vorsitzende: Herr Satô & Frau Watanabe	Ehrenamtliche Tätigkeiten	gut: 4					
Nr. 21	am 23. 2. 2019	Vorsitzende: Herr Baba & Frau Kimura	Qualität und Quantität	gut: 9					
Nr. 22	am 2. 3. 2019	Vorsitzende: Frau Hata & Herr Nasu	Harmonie	gut: 7					
Nr. 23	am 9. 3. 2019	Vorsitzende: Herr Ishimura	Respekt und Autorität	gut: 4					
Nr. 24	am 16. 3. 2019	Vorsitzende: Herr Satô & Frau Watanabe	Vergangenes	sehr gut: 1, gut: 6					
Nr. 25	am 23. 3. 2019	Vorsitzende: Herr Baba & Frau Kimura	Gesundheit						
Nr. 26	am 30. 3. 2019	Vorsitzende: Herr Nasu & Frau Uesugi	Die Kindererziehung im Alter von 6 bis 12 Jahren						

	Erläuterungen	Interview ohne und mit Rollenspiel	Gespräch mit Rollenspiel	Streitgespräch	Monolog mit zwei Teilnehmern	Monolog mit Rollenspiel	parallele Monologe mit Rollenspiel	Monolog mit Rollenspiel, in dem 2 Teilnehmer nacheinander je einen Satz sagen.	Dialog mit Rollenspiel	Dialog mit und ohne Rollenspiel	Gruppenarbeit	Podiumsdiskussion
gesamt	27	27	27	27	0	1	3	9	12	0	27	27
Nr.	keine gute Methode (Bitte ankreuzen!)											
0	Planung und Improvisation	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>						<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
1	Die Einstellung zur Natur	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>				<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2	Die Ehe	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>				<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
3	Die Einstellung zur Zeit	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>				<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
4	Die Einstellung zum Essen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>				<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
5	Die Einstellung zum Geld	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>				<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
6	Gäste	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>				<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
7	Verantwortungsbewußtsein	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>						<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
8	Die Einstellung zum Tod	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>				<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
9	Die Einstellung zum Beruf	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			<input checked="" type="checkbox"/>			<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
10	Kindererziehung bis zum Alter von 6 Jahren	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>				<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
11	Risiken	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>				<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
12	Das Alter	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			<input checked="" type="checkbox"/>			<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
13	Einheitlichkeit und Vielfalt	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>				<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
14	Bequemlichkeit	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>				<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
15	Die Wohnweise	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			<input checked="" type="checkbox"/>			<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
16	Sauberkeit	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			<input checked="" type="checkbox"/>			<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
17	Ausländer	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			<input checked="" type="checkbox"/>			<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
18	Ästhetisches Empfinden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			<input checked="" type="checkbox"/>			<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
19	Familienbeziehungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>				<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
20	Ehrenamtliche Tätigkeiten	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			<input checked="" type="checkbox"/>			<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
21	Qualität und Quantität	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			<input checked="" type="checkbox"/>			<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
22	Harmonie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>				<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
23	Respekt und Autorität	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			<input checked="" type="checkbox"/>			<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
24	Vergangenes	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>				<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
25	Gesundheit	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>				<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
26	Die Kindererziehung im Alter von 6 bis 12 Jahren	<input checked="" type="checkbox"/>					<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>				